

Ortschaftsratssitzung vom 13. November 2019

1. Bekanntgaben

a) Geplante Haushaltssitzung des Ortschaftsrates am 4.12.19

Der Vorsitzende informiert, der Termin am 4. Dezember bleibe aller Voraussicht nach bestehen, es werde aber nicht das Thema „Haushalt“ besprochen, da dieser auf nächstes Jahr verschoben wurde.

b) Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag

Die Gedenkveranstaltung findet am Sonntag, den 17. November um **11:15 Uhr** auf dem Alten Friedhof statt, so der Vorsitzende.

c) Friedensdenkmal (Anfragen aus vorigen Sitzungen)

Der Vorsitzende informiert, sowohl er als auch das Fachamt haben es sich angeschaut. Die Anlage sei inzwischen gerichtet und sauber, es liege dort aber immer wieder Müll herum. Es ist zu prüfen, ob dort nicht ein Mülltoni aufgestellt werden sollte.

d) Sichere Schulwege zur Johannes-Widmann-Gemeinschaftsschule

Zu diesem Thema habe er Rückmeldung von Herrn Biermann vom Ordnungsamt bekommen, so der Vorsitzende. Schulwegpläne wurden früher papiermäßig verteilt und können jetzt im Internet auf der Homepage der Stadt heruntergeladen werden.

Zudem wurde für 3 Schulen in Sindelfingen eine Auswertung zu dem Thema „Hol- und Bringdienst - Elterntaxis“ beauftragt, die momentan laufe.

Die derzeitige Rektorin, Frau Lalla, habe ihm mitgeteilt, dass die Ausgabe der Schulwegpläne dort, wo noch nicht erfolgt, nachgeholt werden sei.

2. Anregungen und Fragen der Einwohnerschaft

Es gab keine Fragen und Anregungen aus der Einwohnerschaft.

3. Anregungen und Fragen des Ortschaftsrates

Es gab keine Fragen und Anregungen aus dem Ortschaftsrat.

4. Waldfriedhof Maichingen

Vorstellung Erweiterungskonzept

Vergabe von zwei Urnenwänden

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat begrüßt die vorgestellten Maßnahmen und stimmt der Vorlage einstimmig zu.

Der Vorsitzende begrüßt Hartmut Knoch, Leiter des Amtes für Amt für Grün und Umwelt, der die Sitzungsvorlage erläutert:

Ausgangslage

Im Rahmen der Friedhofsleitplanung 2012/2013 wurde für den Waldfriedhof Maichingen noch prognostiziert, dass die durch gültigen Bebauungsplan gesicherte Fläche bereits 2020 nicht mehr ausreichen könnte, um die notwendig vorzuhaltenden Bestattungsmöglichkeiten zu gewährleisten.

Diese Prognose hat sich glücklicher Weise als nicht zutreffend erwiesen und eine Erweiterung wird nicht notwendig. Dies liegt vorrangig an dem Umstand, dass sich die Nachfrage nach Urnenbeisetzungsöglichkeiten – insbesondere im Kolumbarium – wesentlich stärker erhöht hat, als auf Basis der Zahlen aus 2011 noch angenommen (Steigerung von ca. 60 auf über 75 %). Mit einem zusätzlichen Angebot für Urnenbeisetzungen auf dem Alten Friedhof Maichingen einerseits und einem großen Spektrum von Urnenbeisetzungsöglichkeiten auf dem Burghaldenfriedhof andererseits konnte zudem der Druck auf den Waldfriedhof deutlich reduziert werden.

Innerhalb der Grenzen des Waldfriedhofs müssen trotzdem neue Grabfelder erschlossen und einige Nachverdichtungen vorgenommen werden, um die Bereitstellung der nachgefragten Grabarten für die nächste Generation zu sichern. Dabei wird das Abräumen und Wiederbelegen von Grabfeldern mit einkalkuliert.

Es wurde ein Entwicklungskonzept für weitere Grabfelder, eine maßvolle Nachverdichtung und eine Fortführung der Kolumbariumsidee erstellt.

Entwicklungskonzept

Es wurden dazu folgende Vorgaben und Wünsche seitens der Verwaltung formuliert:

- der besondere Charakter des Waldfriedhofs bleibt unverändert
- moderate Erweiterungen der Grabfelder und Nachbelegungen frei werdender Grabfelder
- alle vorhandenen Grabarten können durch eine moderate Erweiterung der Grabfelder in den kommenden 10 Jahren angeboten werden
- zusätzlich werden Baumgräber und Urnengemeinschaftsgräber nachgefragt
- der kontinuierlich steigende Bedarf an Urnennischen sollte im Süden des Waldfriedhofs in neuer Form abgebildet werden
- ein Ringschluss der südlichen Erschließungswege soll zur Verkürzung der Wege barrierefrei zu den Grabfeldern und zu den Brunnen führen und durch zusätzliche Verbindungstreppen ergänzt werden

Es wurde ein entsprechender Gestaltungsplan erstellt, der den Anforderungen gerecht wird und umsetzungsfähige Lösungen für die künftige Entwicklung des Friedhofs bietet.

Unter anderem wird dabei auf eine weitere Fortführung der Urnenwand parallel zur Stuttgarter Straße gesetzt, die der großen Nachfrage gerecht wird und zeitnah realisiert werden muss. Da die Fundamente für zwei weitere Elemente bereits eingebaut sind, können die Wände dann voraussichtlich im April 2020 aufgestellt werden.

Im südwestlichen Bereich werden im waldartigen Bereich entlang der Friedhofsgrenze sinnvollerweise Baumgräber und weiter südlich Urnengemeinschaftsgräber sowie ein zusätzliches Kolumbarium in Würfelform für die fernere Zukunft vorgeschlagen. Dies ist unter anderem auch deshalb sinnvoll, da im tiefergelegenen südlichen Teil des Friedhofs aufgrund der hydrogeologischen Rahmenbedingungen keine Erdbe-stattungen durchgeführt werden können.

Das Amt für Grün und Umwelt plant, 2021 mit der Anlage der ersten Grabfelder zu beginnen.

Der Vorsitzende stellt fest, es sei sehr positiv, dass dieses Konzept jetzt alle Grabarten berücksichtige und zusätzliche Möglichkeiten geschaffen werden können. An den Ortschaftsrat gewandt weist er darauf hin, dass dies ein weiteres wichtiges Thema für die Haushaltsberatungen sei.

Wortmeldungen

- Man bedanke sich für die aufschlussreiche Vorlage. Ganz wichtig bei den weiteren Planungen sei, dass der Friedhof seinen Charakter behalte. Dass dringender Bedarf an Urnenwänden bestehe, sei bekannt. Es wird zudem begrüßt, dass zukünftig alle Grabarten vorhanden sind. Somit könne eine größere Auswahl getroffen werden. Das Thema „Urnen“ sei auch eine Frage des Geldes, diese sind zwar auch nicht billig, aber Erdgräber sind teurer.
- Der Waldfriedhof müsse dringend ergänzt werden mit neuen Arten der Bestattung. Daher sollte mit dem Kolumbarium sofort begonnen werden, da dringender Bedarf bestehe. Man habe gehört, dass teilweise Urnen mit nach Hause genommen werden mussten. Das könne nicht sein. Auch Baumgräber sollen umgesetzt werden.
- Man schließe sich den Aussagen der Vorredner an. Bereits 2010 wurde besprochen, dass Baumgräber nach Maichingen kommen. Darauf werde gewartet. Wann geht es damit endlich los? Gemeinschaftsnischen und deren neue Formen sollten auch aufgenommen werden. Das Anbieten kurzer Wege sei sinnvoll. Mit dem Büro Neher und Partner habe man ein bewährtes Büro, mit dem man hier vor Ort arbeite. Es sei viel wert und erfreulich, dass man damit gute Erfahrungen gemacht habe.
- Man schließe sich ebenfalls den Vorrednern an. Gibt es die Möglichkeit einer anonymen Urnenbestattung im Waldfriedhof?

Herr Knoch antwortet, die Möglichkeit der anonymen Urnenbestattung gebe es nur auf dem Burghaldenfriedhof, jedoch sehr zentral und würdig gestaltet. Man habe in Maichingen nicht vor, diese anzubieten. Urnenbeisetzungen in Friedwäldern seien auch nicht anonym.

Zur Frage, weshalb es Baumgräber noch nicht gibt, stellt er fest, man habe eine Weile gebraucht, auf die Prognosen zu reagieren..

Weiter antwortet er, man sei als Friedhofsträger **nicht** verpflichtet, alle 11 Bestattungsarten anzubieten. Das heißt, bei entsprechenden Anfragen wurden die Leute

entsprechend informiert und Alternativen angeboten. Auch bei anderen Grabarten komme es vor, diese vorübergehend nicht anbieten zu können.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Technik- und Umweltausschuss bzw. an den Gemeinderat:

1. Das aktuelle Erweiterungskonzept zum Waldfriedhof Maichingen wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, zwei weitere Urnenwände des Typs K2 der Urnenwandmanufaktur Neher + Partner aus Maichingen zur Angebotssumme von **106.921,50 €** zu beschaffen.

5. Haushaltskonsolidierung 2019

Kurzinfo

Der Ortschaftsrat stimmt dem vorgesehenen Verfahren sowie dem Antrag auf Beschaffung von i-Pads einstimmig zu.

Der Vorsitzende stellt einleitend fest, dass dazu ein Antrag der Gruppe „Die Linke“ vorliegt und begrüßt Wolfgang Pflumm, Leiter des Amtes für Finanzen, der direkt vom Verwaltungs- und Finanzausschuss komme.

Herr Pflumm erläutert die „Fieberkurve“ der Gewerbesteuereinnahmen. Diese lagen 2018 bei 143 Mio. Euro. 2019 waren mit Bedacht nur 83 Mio. Euro geplant. Nach dem 1. Gewerbesteuereinbruch im Juni wurden diese Einnahmen auf 63 Mio. Euro, nach dem 2. Einbruch im Juli auf 42 Mio. Euro reduziert.

Im Ergebnishaushalt liegt das voraussichtliche Ist 2018 bei + 21,5 Mio. Euro, der Plan 2019 belief sich auf - 11,9 Mio. Euro, vor den Abschreibungen \pm 0 Euro.

Das voraussichtliche Ist läge bei - 27,9 Mio. Euro, wenn man keine Gegenmaßnahmen gestartet hätte.

Der Stand der Ergebnizrücklage (entspricht Gewinn) am 1.1.2019 lt. Plan 18/19 liegt bei 42,6 Mio. Euro, am 1.1.2019 Ist bei 70,1 Mio. Euro.

Der Stand der Liquidität (Geldanlagen) am 1.1.2019 Plan 18/19 liegt bei 139,3 Mio. Euro, am 1.1.2019 Ist bei 202 Mio. Euro. Man habe hier gute Vorsorge getroffen.

Zwischenfazit:

- Der Einbruch trifft Sindelfingen aufgrund seiner Dimension, mit über 100 Mio. € weniger als im Vorjahr, ausgesprochen hart.
- Er trifft Sindelfingen aber nicht unvorbereitet.
- Im Ergebnishaushalt wird es deshalb zu keinem Fehlbetrag in 2019 kommen. Das Minus kann aus der Rücklage aufgefangen werden.
- Im Hinblick auf die liquiden Mittel ist daher aktuell auch keine Darlehensaufnahme in 2019 erforderlich.
- Ziel aufgrund des drastischen Steuereinbruchs muss es dennoch sein, das Defizit 2019 und den Liquiditätsabfluss so gering wie möglich zu halten.

Leitlinien für das weitere Vorgehen:

- Es wird in keine bestehenden Strukturen eingegriffen.
- Infolgedessen werden laufende Zuschüsse an Vereine, gemeinnützige Organisationen, etc., die für deren Arbeit essentiell sind, weiter gewährt. Dies gilt insbesondere für Zuschüsse nach Förderrichtlinien, die vom GR erlassen wurden.
- Im Umkehrschluss sollen Zuschüsse, die zusätzlich zur substanziellen Förderung geflossen sind, insbesondere einmalige Zuschüsse im investiven Bereich nicht mehr gewährt werden.
- Auch sollen bisher schon ausgesetzte Zuschüsse, die erst kürzlich im Hinblick auf die bis dahin gute Haushaltslage wieder neu belebt wurden, wieder ausgesetzt werden (z.B. Verwaltungskostenzuschüsse).
- Bereits begonnene Baumaßnahmen werden weiter geführt.
- Baumaßnahmen, die sich in der Planung befinden, werden weiter geplant, möglichst soweit, dass eine Ausschreibung kurzfristig möglich wäre.

Herr Pflumm erläutert beispielhaft Einsparungen aus allen Teilhaushalten, aber auch Posten, die belassen wurden:

- Einsparliste umfasst insgesamt 596 Positionen
- Teilhaushalt 10 -Hauptamt-

1.1. Einsparung Beschaffung EDV (Monitore)	120.000 €
1.2. Einsparung Personal	1.800.000 €

Folge von frei werdenden Stellen, deren Wiederbesetzung aufgrund der aktuellen Arbeitsmarktlage immer schwieriger wird; ca. 0,8 Mio. € betreffen die Kindergärten.

Kehrseite: Doppelbelastung für Beschäftigte, die vertreten müssen.

➤ Teilhaushalt 50 - Amt für soziale Dienste-

2.1. Offene Jugendarbeit Einsparung 61.900 €

Verbandsjugendarbeit Einsparung 60.000 €

Geringere Personalkostenzuschüsse an Stadtjugendring (SJR) aufgrund von geringeren Personalkosten des SJR (fehlende Stellenbesetzungen, Wiederbesetzung von Stellen gestaltet sich schwierig, ehemals ältere Mitarbeiter werden durch jüngere und damit günstigere Mitarbeiter ersetzt), keine Beeinträchtigung der Arbeit der SJR

2.2. Zuschüsse nach Förderrichtlinien bleiben erhalten

2.3. Mehreinnahmen aus dem Pakt für Integration: 420.000 €
(2019 waren keine Einnahmen geplant)

2.4. Mädchenwohnheim Maichingen

Planungen werden fortgesetzt. Neuanmeldung für Baumaßnahme im Doppelhaushalt 2020/2021

➤ Teilhaushalt 42 -Amt für Bildung und Betreuung-

3.1. Keine Kürzung bei den Schulleiterbudgets

3.2. Planmäßige Fortführung der Sanierung der Schultoiletten.

3.3. Digitalisierung wird wie geplant umgesetzt

3.4. Küchenausbau Kitas (Kleines Zelgle und Brunnenwiesenstr.), Mensa Stiftsgymnasium.

Die laufenden Planungen werden weitergeführt. Neuanmeldung im Doppelhaushalt 2020/2021

➤ Teilhaushalt 52 -Sport- und Bäderamt-

4.1. Sportförderung nach den Sportförderrichtlinien, insbesondere Zuschüsse für Übungsleiter sowie für Kinder und Jugendliche, werden weiter gewährt. Einmalige Investitionszuschüsse oder zuletzt neu belebte Zuschüsse (z.B. Verwaltungskostenzuschuss) werden hingegen - wie in früheren HH-Krisen auch - ausgesetzt. Dadurch können Einsparungen in Höhe von 99.000 € generiert werden.

4.2. Sportstätten: Planungen werden fortgeführt. Teilprojekte zurückgestellt ((z.B. Funktionsgebäude Floschen-West, Eichelberg, Kunstrasenspielfeld beim Allmendstadion). Neuanmeldung Projekte im Doppelhaushalt 2020/2021.

➤ Teilhaushalt 60 - 5. Tiefbauamt-

5.1. Tiefgarage Marktplatz

Entscheidung über Sanierungsvariante steht an. Planungen werden fortgeführt. Neuanmeldung Projekt im Doppelhaushalt 2020/2021

5.2. Radwegekonzeption

Planungen werden fortgeführt. Anmeldung Projekt im Doppelhaushalt 2020/2021.

Ergebnis des weiteren Vorgehens:

Es konnten folgende Einsparungen erzielt werden:

- | | |
|--|----------------|
| ➤ Einsparungen im Ergebnishaushalt: | 5,8 Mio. Euro |
| ➤ Verbesserung der Liquidität im Finanzhaushalt: | 23,2 Mio. Euro |
| ➤ Kürzung der Ermächtigungsüberträge | 25 Mio. Euro |
- (Mittel, die für Investitionen in früheren Jahren zur Verfügung gestellt und nicht verbraucht wurden).

Der Vorsitzende zählt ergänzend auf, was das Bezirksamt für 2019 an Einsparungsmaßnahmen geplant habe, nämlich insgesamt 15.500 Euro. Er habe auch geschaut, wie sich die aktuellen Einnahmen entwickeln und festgestellt, dass sich die Mehr- und Mindereinnahmen mehr oder weniger die Waage halten. Im restlichen Jahr könnte aber noch ein leichtes Plus entstehen.

Ein Blick in den investiven Bereich zeige, dass die beim „Wohnheim Weilderstädterstraße“ veranschlagten 2 Mio. Euro für den Haushalt 2020/21 neu angemeldet werden müssen. Die für die Planungen eingestellten 200.000 Euro laufen weiter.

150.000 Euro werden übertragen für das Bürgerhaus, das sei erfreulich. Gelder für die vorhin vorgestellte Urnenwand aus Ermächtigungsübertragung sind vorhanden.

Wortmeldungen

- Man bedanke sich für den Vortrag, aber man sehe die Situation des Haushaltes etwas anders. Darüber, dass man reagieren müsse, sei man sich aber ei-

nig. Bei den Gewerbesteuereinnahmen habe man zwar gegenüber dem Ergebnis von 2018 (143 Mio. Euro) derzeit mit den geplanten 42 Mio. Euro über 100 Mio. Euro weniger als vorher. Verwaltung und Gemeinderat zeigten jedoch Weitsicht und hatten für 2019 „nur“ 83 Mio. Euro eingestellt. Im Vergleich zu den Zahlen nach dem 2. Steuereinbruch (neu geplant 42 Mio. Euro Gewerbesteuer) bestehe eine Differenz von 41 Mio. Euro netto, also lediglich die Hälfte davon, also ca. 20 Mio. Euro. Die Stadt hätte nämlich die andere Hälfte (ca. 20 Mio. Euro) wieder an Umlagen abgeben müssen. Zudem liege man beim Anteil an der Einkommensteuer etwas höher als im Ansatz, auch bei den Grundstückserlösen

(Allmendäcker II). Das Delta des Fehlbetrages werde daher auch kleiner. Wenn man noch die Ermächtigungsübertragungen addiere, laufe man fast „eben“ heraus.

Man wolle nicht daran rütteln, dass gespart werden soll. Aber dort, wo die Grundstückserlöse herkommen und 750 Einwohner zusätzlich hinzukommen, müsse auch die entsprechende Infrastruktur geschaffen werden, z.B. wird der Bussteig („ZOB“) eingefordert. Ebenso gehöre zur Infrastruktur der 2. Kunstrasenplatz und die Vereins- und Freizeitgestaltung mit Mädchenwohnheim. Diese Themen werden in den Haushaltsberatungen für den Doppelhaushalt 2020/21 eingebracht. Die neu vorgesehene Zeitschiene dafür sei sehr unbedeutend und man befürchte, dass man für fast 1 Jahr handlungsunfähig sei und in der Zeit der „Vorläufigen Haushaltsführung“ nicht viel laufen werde. Im Ortsentwicklungskonzept hätten bereits viele Dinge umgesetzt werden können, die noch nicht passiert sind, obwohl Bedürfnisse vorhanden sind.

Dieses Gremium habe sich immer moderat verhalten, insbesondere natürlich dann, wenn Geld fehlte. Man sei nicht verschwenderisch und habe in Krisenjahren immer moderat gehandelt, aber gewisse Dinge, die teilweise bereits beschlossen wurden, müssten einfach umgesetzt werden.

Es wird beantragt, dass jedes Ortschaftsratsmitglied den Gemeinderäten gleichgestellt wird und sofort ein i-Pad bekommen soll.

- Wurde in letzter Zeit mit dem Haupt-Gewerbesteuerzahler gesprochen? Der zweite Kunstrasenplatz wie auch die Heimschule seien für Maichingen sehr wichtig. Die Musikkapelle Maichingen müsse doch aus dem Bockstall heraus.

Wie geht es hier weiter, kann sie solange im Bockstall bleiben, bis eine andere Lösung gefunden wurde? Es wird bestätigt, dass man in Maichingen immer sparsam gewesen sei und Einschnitte mitgetragen wurden.

Auch das Bürgerhaus/Bezirksamt ist großes Thema. Man hoffe auf eine zeitnahe Sanierung. Wie geht es da weiter? Die Fassade z.B. sehe abgesehen von der Sicherheit schlimm aus. Das werde auch immer wieder von Gästen kritisiert.

- Man bedankt sich für den Vortrag und könne sich den Leitlinien gut anschließen, sie seien nachvollziehbar. Man ist der Meinung, eine Haushaltskonsolidierung sei zwar notwendig und vernünftig, das Hauptaugenmerk sollte aber auf den neuen Haushalt gerichtet und mit diesem so früh wie möglich gestartet werden. Sinnvoll seien eine Einbringung spätestens im April und Beschlüsse im Mai, um vor dem Sommer 2020 handlungsfähig zu sein. Alle Fragestellungen könnten dann in diesem Zusammenhang angegangen werden. **Dies sei der dringendste Appell.** Die Lösung könne nicht sein, dass nichts mehr angegangen und umgesetzt werde. Es dürfe auch keine Wiederbesetzungssperren geben. Unter den Planungen gebe es durchaus auch Vorhaben, die absolut notwendig seien. So könnten Sanierungsmaßnahmen z.B. jetzt schon beauftragt werden, da man durch eine Verschiebung nichts einsparen könne.

Es wird auf kleine Unstimmigkeiten zwischen den Prozentzahlen in der Sitzungsvorlage und der Präsentation hingewiesen, die Herr Pflumm ausräumen kann.

Es wird ebenfalls betont, dass Dinge, die beschlossen wurden, auch umgesetzt werden müssen. Warum wurde für 2019 der Zuschuss für den Stephanus-Kindergarten gestrichen?

- Man stimme mit Vorrednern überein und fragt zu einer Aufstellung in der Vorlage nach. Wie sieht es mit den Zuschüssen für die Vereine und Einrichtungen aus, z.B. für die Bücherei? Was wurde bei der Turn- und Festhalle (Gebäudeunterhaltung) gestrichen?

Herr Pflumm bestätigt, dass sich Maichingen in der Vergangenheit sehr sparsam und rücksichtsvoll verhalten habe. Bei den Ermächtigungsübertragungen (= Haushaltsreste) habe man viel vor sich hergetragen. Das könne nun teilweise korrigiert werden. Es ist auch richtig, dass Maichingen mit den Grundstückserlösen aus Allmendäcker I und II zu den Einnahmen beitrage.

Aber natürlich stehe das Leben auch in Zeiten der vorläufigen Haushaltsführung nicht still. In Interimszeiten dürfen unabweisable Ausgaben sofort getätigt werden. Man sei zwar eingeschränkt, aber nicht gelähmt und bleibe handlungsfähig. Man finde Lösungen bei den Zuschüssen. I-Pads für die Mitglieder des Ortschaftsrates seien im heutigen Verwaltungs- und Finanzausschuss ebenfalls ein Thema gewesen, die Mittel dafür werden für den Haushalt 2020 vom Hauptamt angemeldet.

Zu der Frage nach den letzten Gesprächen mit dem größten Gewerbesteuerzahler in Sindelfingen stellt er fest, zuletzt gab es welche im Juni und Juli. Man bemühe sich, im Austausch zu bleiben.

Zum zweiten Kunstrasenspielfeld in Maichingen stellt er fest, obwohl es dazu einen Baubeschluss gebe, bedeute dies nicht, dass gebaut werden könne. Voraussetzung dafür sei, dass zum Zeitpunkt des Beginns der Haushaltskonsolidierung mit der Maßnahme begonnen wurde, was nicht der Fall sei.

Der Vorsitzende ergänzt zum Wohnheim, es gebe demnächst Gespräche im kleinen Kreis. Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer werde alle zukünftigen Nutzungsinteressenten zu einem Gespräch einladen. 200.000 Euro für die Weiterplanung seien wie erwähnt vorhanden und es werde weiter geplant. Die endgültige Entscheidung falle in den Beratungen zum Doppelhaushalt 2020/21.

Zum Bürgerhaus/Bezirksamt wurde das Fachamt mit Antrag 2/2018 angefragt, in welchen Bauabschnitten und Jahren das Vorhaben angegangen werden könne. Es stehe ein Zwischenbescheid aus.

Herr Pflumm ergänzt, dass für den laufenden Betrieb des Bezirksamtes/Bürgerhauses Mittel sofort bereitgestellt werden. Eine Generalsanierung müsse das Amt für Gebäudewirtschaft planen.

Es sei richtig, dass man sich jetzt auf den Doppelhaushalt 2020/21 konzentrieren müsse. Man wolle den Entwurf möglichst bald vorlegen und werde sich bemühen, ihn so schnell wie möglich einzubringen.

Er stellt fest, dieses Mal wurde keine generelle Wiederbesetzungssperre von 6 Monaten erlassen. Wenn Stellen frei werden, werde aber besonders hingeschaut, ob diese notwendig sind oder nicht. Es sei generell schwieriger geworden, Stellen wiederzubesetzen. Eine generelle Sperre von 6 Monaten (wie früher einmal) gibt es nicht.

Zur KiTa Stephanus antwortet er, dies sei ein Bauvorhaben der evangelischen Kirche. Er wisse keine Details, aber möglicherweise werde das Projekt nicht so schnell von der evangelischen Kirche angegangen, wodurch sich ggfs. auch die Auszahlung des Zuschusses verschiebe. Näheres müsste Kollege Narr erläutern.

Für Zuschüsse werde eine Lösung gefunden. Man wisse, dass die Vereine ihren Zuschuss benötigen. Hier solle man sich keine Sorgen machen.

Der Vorsitzende ergänzt, er vermute, dass bei der Turn- und Festhalle die Fortsetzung der Außenfassaden-Sanierung verschoben wurde. Man kläre das ab.

Weitere Wortmeldungen

- Sind die 200.000 Euro für das Mädchenwohnheim Mittel, die sicher abfließen können? Oder ist dafür im Januar/Februar 2020 ein neuer Beschluss notwendig, falls die Umsetzung verschoben wird?
Gibt es eine vollständige Liste von Maßnahmen, bei denen es Einsparungen bzw. keine Einsparungen gibt?
- Man habe Gefühl, es gibt viele Maßnahmen, die auf die lange Bank geschoben werden, z.B. das Bürgerhaus/Bezirksamt. Hier müsse frühzeitig eine Gesamtbetrachtung erfolgen.
- Das Jahr 2019 sei in 6 Wochen vorbei. Man müsse daher frühzeitig eine Prioritätenliste erstellen, was dem Gremium für 2020 wichtig ist. Dies müsse man im Auge behalten.

Herr Pflumm antwortet, wenn von den 200.000 Euro etwas übrigbleibe, können die restlichen Mittel übertragen werden. Dafür sei kein neuer Antrag erforderlich. Dies

gelte für alle Investitionen. Im Ergebnishaushalt gebe es aber keine Übertragungsmöglichkeit.

Zur Vollständigkeit der Listen stellt er fest, dass bei der Anlage 1 – dem Ergebnishaushalt, nur die tatsächlichen Einsparungen aufgeführt wurden.

Dagegen seien bei der Anlage 2 – dem Finanzhaushalt, alles aufgeführt, auch die Bereiche, bei denen auf Einsparungen verzichtet wurde.

Abstimmung

Es ergeht folgende einstimmige Beschlussempfehlung an den Gemeinderat:

1. Der Gemeinderat nimmt die von der Verwaltung angesetzten Leitlinien, die im Rahmen der Konsolidierung des Haushalts 2019 angewandt wurden, zur Kenntnis.
2. Der Gemeinderat stimmt den in Anlage 1 und 2 aufgeführten Planänderungen des Ergebnishaushalts und des Finanzhaushalts zu. Kürzungen bei Ausgabeansätzen werden mit einem Sperrvermerk versehen.
3. Der Gemeinderat stimmt den in Anlage 3 aufgeführten Ermächtigungsüberträgen zu.
4. Der Gemeinderat stimmt der Bildung einer Haushaltstrukturkommission mit 13 Mitgliedern zu. Als Mitglieder seitens des Gemeinderats werden folgende Personen direkt oder stellvertretend benannt:(Namen noch offen).

Vom Antrag der Gruppe Die Linke wurde Kenntnis genommen.

Aus dem Ortschaftsrat wurde folgender interfraktioneller Antrag dazu gestellt:

Antrag : Der ORM fordert eine unverzügliche Ausstattung aller OR-Mitglieder mit iPads.

Ergebnis: einstimmig beschlossen

Ebenfalls ergeht ein dringender Appell des gesamten Gremiums, dass die Haushaltsplanberatungen und deren Termine wesentlich schneller angegangen werden sollen.

6. Verschiedenes

Es wird nichts vorgebracht.